



Kreisschülerrat Hersfeld-Rotenburg
Kreisschülersprecher Elias Philipp Herzog
stellv. Kreisschülersprecher Jan Goldmann
Am Obersberg 25
36251 Bad Hersfeld

Hessisches Kultusministerium
Kultusminister Armin Schwarz
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden

Bad Hersfeld, 26.03.2026

Brief des Kreisschülerrats zu Kürzungen an integrierten Gesamtschulen und zunehmendem Vandalismus

Sehr geehrter Herr Schwarz,

als Kreisschülerrat (KSR) Hersfeld-Rotenburg wenden wir uns mit zwei zentralen Themen an Sie: die geplanten Kürzungen an integrierten Gesamtschulen sowie den zunehmenden Vandalismus an unseren Schulen.

Die vorgesehenen Kürzungen an integrierten Gesamtschulen lehnen wir entschieden ab. Aus unserer Sicht muss gerade an den Schulen mit den größten Herausforderungen gezielt und verstärkt investiert werden, anstatt Einsparungen vorzunehmen.

Vor diesem Hintergrund möchten wir einen konkreten Lösungsansatz zur Diskussion stellen: die moderate Erhöhung der Unterrichtsverpflichtung für Lehrkräfte um eine zusätzliche Schulstunde pro Woche. Wir sind überzeugt, dass sich dadurch ein erheblicher Teil der geplanten Kürzungen abmildern oder vermeiden ließe. Gerne würden wir hierzu Ihre Einschätzung und Position erfahren.

Darüber hinaus beobachten wir im gesamten Landkreis einen zunehmenden Vandalismus an Schulen. Immer häufiger wird Schuleigentum beschädigt oder mutwillig zerstört. Besonders betroffen sind dabei die Schultoiletten, deren Zustand vielerorts erheblich beeinträchtigt ist.

Als Kreisschülerrat haben wir in der Vergangenheit wiederholt pragmatische Lösungsvorschläge vorgelegt. Diese fanden bislang jedoch nur begrenzt mediale Beachtung.

Vor diesem Hintergrund haben wir als KSR den Beschluss gefasst, uns für eine Änderung des Landesdatenschutzrechts auszusprechen, die es Schulen ermöglicht, an ausgewählten Problemstandorten – insbesondere in den Gängen vor Schultoiletten – Kameras zu installieren. Dabei ist uns wichtig zu betonen, dass wir ausdrücklich für einen differenzierten Mittelweg eintreten.

In der öffentlichen Debatte stehen sich häufig zwei extreme Positionen gegenüber: entweder die Forderung nach einer flächendeckenden Videoüberwachung oder eine vollständige Ablehnung solcher Maßnahmen im schulischen Kontext. Beide Ansätze halten wir für nicht zielführend. Stattdessen plädieren wir dafür, Schulen gezielt mehr Handlungsspielraum zu geben, um an konkreten Problemorten auch während der Schulzeit technische Lösungen einsetzen zu können.

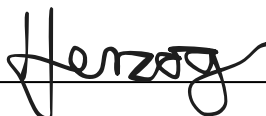
Gleichzeitig ist klar: Täglich leiden Schülerinnen und Schüler unter den Folgen zunehmenden Vandalismus. Beschädigungen und Einschränkungen – insbesondere im Bereich der Schultoiletten – sind vielerorts Realität. Aus unserer Sicht besteht hier dringender Handlungsbedarf.

Aus diesem Grund fügen wir Ihnen unseren entsprechenden Beschluss sowie einen weiterführenden Artikel als Anlage bei.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihre Position zu dieser Thematik sowie mögliche nächste Schritte darlegen könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Elias Philipp Herzog
Kreisschülersprecher



Jan Goldmann
stellv. Kreisschülersprecher